



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

297. Markgraf Albrecht schreibt seinem Bruder Friedrich wegen des Tages
zu Salzwedel, der Stettinschen und der Böhmischen Angelegenheit, am
25. März 1467.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-56597](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-56597)

brandt vnd Woldenberg ist Itzundt baz bestalt, den vor, vnd wunder fere, das etzliche euwer gnoden man zu Arnswalde legen: do Iß nicht grofz noeth Ist, wen die borger dofelbest Ire wache wol besorgeten vnd die stad bewarten. Iß were noter, das man sich legete In die wulsten vnbewarten steten vnd die bewart machete. Ouch, gnediger herre, vff deser reyße habe Ich I $\frac{1}{2}$ Vngerisch golden vnd II marg grofchen meysensch vorzeret. Wo Ich die widder haben werde, wirt mich ewer gnode wol vorforgen. Datum zu landsberg, die ut supra.

Nach der Urschrift des Geh. Staatsarchives.

297. Markgraf Albrecht schreibt seinem Bruder Friedrich wegen des Tages zu Salzwedel, der Stettinischen und der Böhmiſchen Angelegenheit, am 25. März 1467.

Lieber Bruder, als vnns ewr lieb yczund geschrieben hat dreyerley sachen halb, den tag zu Salzwedel, die stetinischen sachen, auch die mainung des konigs von Beheim mit zuschickung derselben abschrift, haben wir alles verlesen vnd zu guten weis vernomen vnd mogen den tag zu Salzwedel personlich nicht besuchen, den wir auch durch Herrn Werner von Parsperg widerboten vnd erstreckt haben bis auff Sonntag nach sant Gallentag schirft, als vnser freunt der Bischof von Lubus wol ways. Der Stetinischen sachen halb, mag es nicht besser werden, Dann ewer Brief anzeigt, so wolten wir, es wer schon geschehen. Vnns will nicht behub bedunken, in dem keyserlichen Hof deshalben ichts zu arbeiten, dann er nem gelt vnd lies vnns all vndergeen, vnd mocht die sach ee vertiefen, dann besser machen. Ob sie solchs schon erlangten mit gelt, wer doch im rechten nichts, vnd muften, wo sie recht wolten thon, trew, brief vnd siegel halten. Des konigs von Beheim halben, der stet nicht wol zu vbergeben, allein bedarff es auffehens des glaubens halben, wider denselben steet im keinen Beystand zu thon. Darum loben wir ewrn rate vnd antwurt mit den Herrn von Sachsen zu vndereden, auf einen mund zu antwurten vnd in den sachen zu taydingen. Wo ewr lieb das verfolgt wurd, wer loblich vnd gut, damit sey got befolhen vnd schickt vns zween reſch vnd so soll der wein gegen den vischen auch gefallen. Datum Onoldspach, am mitwoch nach dem heiligen Palmtag, anno LXVII^o.

Nach einer Copie des Geh. Staatsarchives. — Höfler's Fränkische Studien I, 40.